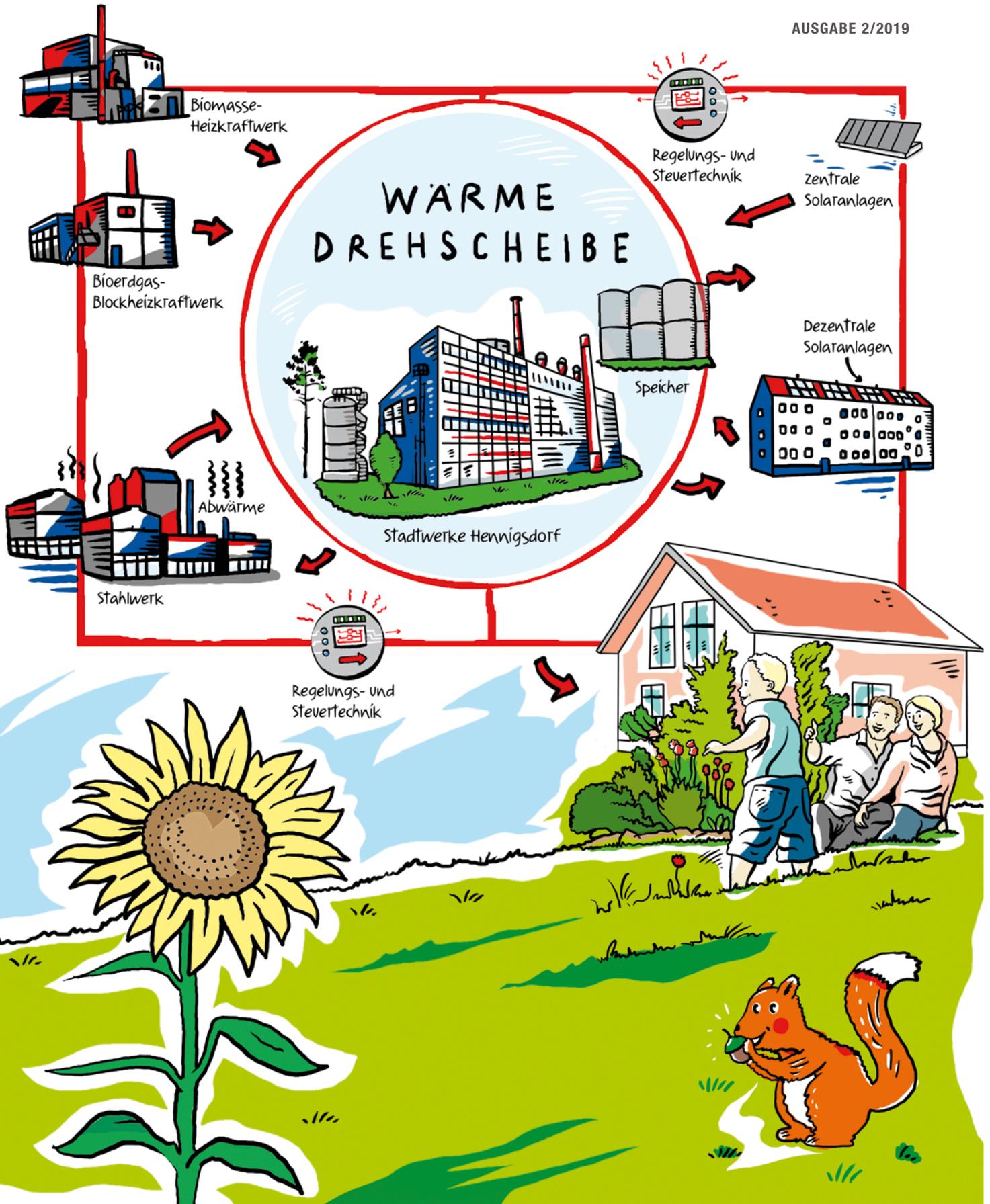


eNERGIE

Kundenjournal der Stadtwerke Hennigsdorf

AUSGABE 2/2019





ADRESSEN

Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

Rathenaustraße 4
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 5440-0
E-Mail: info@swh-online.de
Internet: www.swh-online.de

Besucheranschrift

Neuendorfstraße 20a
16761 Hennigsdorf

Sie erreichen uns:

Montag bis Donnerstag: 7.30 bis 16.00 Uhr
Freitag: 7.30 bis 13.30 Uhr

Technische Hotline*

0800 7240-369

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz im Raum Berlin-Brandenburg sind kostenfrei

aqua-Stadtbad Hennigsdorf

Rigaer Straße 3
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 224 125
E-Mail: info@stadtbad-hennigsdorf.de
Internet: www.stadtbad-hennigsdorf.de

Stadtservice Hennigsdorf GmbH

Eduard-Maurer-Straße 13
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 508 3030
E-Mail: mail@stadtservice-hennigsdorf.de
Internet: www.stadtservice-hennigsdorf.de

Sie erreichen uns:

Montag bis Donnerstag: 9.00 bis 15.00 Uhr

Netzgesellschaften Hennigsdorf Strom und Gas

Neuendorfstraße 20a
16761 Hennigsdorf
Telefon: 03302 5440-90
E-Mail: info@netz-hennigsdorf.de
Internet: www.ngh-strom.de
www.ngh-gas.de



Besuchen Sie uns auf facebook:
www.facebook.com/swh.familie



ZUM VORMERKEN

FAMILIENSPIELTAG

Samstag, 26. Oktober 2019
10.00 bis 18.00 Uhr

aqua
STADTBAD HENNIGSDORF



Bildrechte © Warner Bros. Entertainment GmbH



Cine swimming

Das Kinoerlebnis auf dem Wasser

Samstag, 23. November 2019
17.00 Uhr-Vorführung (Einlass: 16.30 Uhr)
Stadtbad Hennigsdorf

Kartenvorverkauf ab Oktober im Stadtbad
Infos unter [f www.facebook.com/swh.familie](https://www.facebook.com/swh.familie) | www.stadtbad-hennigsdorf.de

GRÜNSTROM TANKEN

365 Tage im Jahr

Rund um die Uhr

Kirchstraße 36, 16761 Hennigsdorf

NGHStrom
Netzgesellschaft Hennigsdorf Strom

EUROPEISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

EDITORIAL

Unser Ziel: 100 Prozent CO₂-frei

Liebe Leserinnen und Leser,

Klimaneutralität: Alle reden darüber – wir machen es. Wir haben die Ärmel hochgekrempelt, haben Projekte vom Papier in die Tat umgesetzt und lassen weitere folgen. Dabei denken wir schon heute an morgen und übermorgen. Das alles mit dem Ziel, Hennigsdorf bis zum Jahr 2022 überwiegend mit regenerativer Energie und damit klimaneutral, umweltfreundlich und emissionsarm zu versorgen. Wie? Indem wir die heutigen technischen Möglichkeiten, das vorhandene logische Ingenieurwissen nutzen und nicht auf etwas warten, das erst noch entwickelt werden muss. Unser Stichwort heißt: Wärmedrehscheibe. Dahinter verbergen sich zahlreiche Einzelmaßnahmen, die alle eng ineinandergreifen. Auch das ist ein neuer Projektansatz. Zwei wichtige – die Inbetriebnahme unseres Biomasse-Heizkraftwerkes, das Hackschnittel aus regionalen Wäldern verwendet, sowie des mit Biogas in Erdgasqualität betriebenen Blockheizkraftwerkes – haben wir bereits seit 2009 umgesetzt und damit den CO₂-Ausstoß im Wärmesektor halbiert.

Wie es weitergeht? Wir werden Abwärme aus dem Stahlwerk für unsere Fernwärmeversorgung einsetzen, planen zentrale wie auch dezentrale Solaranlagen, wollen Überschuss-Strom aus regenerativer Energie in Wärme umwandeln und all diese Komponenten miteinander verbinden. Dazu gehört auch der Bau eines großen multifunktionalen Wärmespeichers mit 22.000 Kubikmetern Wasservolumen – das Herzstück unseres innovativen Fernwärmenetzes. Er soll das Wärmean-



gebot von der Nachfrage entkoppeln. Eine besondere Herausforderung im Zukunftsnetz: Das Zusammentreffen all dieser Energiequellen muss gesteuert und geregelt werden. Denn die Sonne scheint nun mal dann, wenn ihr der Sinn danach steht. Und nicht dann, wenn wir sie brauchen. Auch die Abwärme fällt diskontinuierlich an. Innovativ ist zudem, dass unser Fernwärmenetz neben den klassischen Transportleistungen zukünftig weitere Aufgaben erfüllen wird. Wir möchten es als Speicher nutzen. Zudem soll es den Einsatz unterschiedlicher, auch dezentraler Wärmeeinspeisungen optimieren und das Lastmanagement des in das Netz integrierten Wärmespeichers übernehmen. Unser Netz als Wärmedrehscheibe also, das die Fäden zusammenhält, steuert und regelt.

In diesen Tagen nehmen wir unser Heizwerk Nord II zur Auskopplung von Abwärme aus dem Stahlwerk in Betrieb. All diese Maßnahmen versetzen uns in die Lage, unabhängiger von den internationalen Rohstoffmärkten zu werden, die heimische Wertschöpfung zu erhöhen und unserem Ziel, Wärme vollständig CO₂-neutral zu erzeugen, kontinuierlich näher zu kommen. Für eine saubere Umwelt und damit für unser aller Wohlbefinden.

Ihr

Thomas Bethke

Geschäftsführer der Stadtwerke Hennigsdorf GmbH

THEMEN DIESER AUSGABE



4 Im Gespräch – Wärmedrehscheibe wissenschaftlich begleitet

5 Vorbereitet – Baustart für Netzpufferspeicher

6 Gewonnen – City-Sportfest lockt Besucher an

7 Engagiert – Stadtservice hält Hennigsdorf sauber



IMPRESSUM

HERAUSGEBER Stadtwerke Hennigsdorf GmbH, Rathenastraße 4, 16761 Hennigsdorf

VERANTWORTLICH Geschäftsführer Thomas Bethke

REDAKTION Britta Gorski, Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Kathleen Köhler
Telefon: 03302 5440-28

E-Mail: britta.gorski@swh-online.de

Redaktionsschluss: 16. September 2019; alle Rechte vorbehalten

GESTALTUNG Sabine Nieter, dreifach

FOTOS Dr. Kathleen Köhler; A. Schmidt, Stadt Hennigsdorf; Stadtwerke Hennigsdorf; Stadtservice Hennigsdorf; Fotolia

DRUCK PieReg Druckcenter Berlin GmbH
Dieses Magazin wurde CO₂-neutral auf Papier aus verantwortungsvollen Quellen hergestellt.



Meilensteine

2016 Start

der konzeptionellen Phase mit wissenschaftlich-technischen Voruntersuchungen. Partner an der Seite der Stadtwerke und der KPG sind Solites, die tetra Ingenieure GmbH und die Ruppin Consult GmbH.

Teilprojekt 1

Für die Abwärmenutzung aus dem Hennigsdorfer Elektrostahlwerk entsteht eine Anlage, die die Wärme aus den Rauchgasen der Stahlproduktion nutzbar macht. Sie geht im Herbst 2019 in Betrieb.

Teilprojekt 2

Zur Wärmespeicherung werden drei vorhandene Druckspeicher mit je 200 m³ Wasserinhalt genutzt. Ein Pufferspeicher (1.000 m³) sowie ein Multifunktions-Wärmespeicher (22.000 m³) werden neu gebaut.

Teilprojekt 3

Dezentrale Solarthermieanlagen von Kunden werden ihre Energie ins Fernwärmenetz einspeisen. Zudem entsteht eine weitere zentrale Freiflächensolaranlage mit 3.000 m² Kollektorfläche.

Teilprojekt 4

Die komplexe Regelung des gesamten Wärmenetzes und aller Energieerzeugungsanlagen wird erarbeitet und umgesetzt.

Teilprojekt 5

Nutzung von regenerativem Überschuss-Strom zur Wärmeerzeugung.

Teilprojekt 6

Zur Überprüfung des Betriebs der Wärmedrehscheibe wird ein Monitoring-Programm durchgeführt.

Zukünftig

Erweiterung der Kollektorflächen auf ca. 20.000 m² und Erreichung der CO₂-Freiheit der Fernwärme Hennigsdorf 2025.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Magdalena Berberich, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Solites

NACHGEFRAGT

Die Wärmedrehscheibe – ein echtes Leuchtturmprojekt!

Im Gespräch mit Magdalena Berberich (30), wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Solites, einem Forschungsinstitut für solare und zukunftsfähige thermische Energiesysteme im Steinbeis-Unternehmensverbund mit Sitz in Stuttgart. Die Ingenieurin für nachhaltige Energiewirtschaft und -technik gehört zum Team, das das Projekt Wärmedrehscheibe wissenschaftlich begleitet

Seit wann sind Sie hier in Hennigsdorf dabei?

2016 sind wir mit den konzeptionellen Arbeiten zur Wärmedrehscheibe gestartet, nachdem uns die Stadtwerke mit der Herausforderung ins Boot geholt hatten, ihre Kunden bis 2022 zu 80 Prozent mit klimaneutral erzeugter Wärme zu versorgen. Das Konzept dazu haben wir im Projektteam bis Herbst 2017 erarbeitet und seitdem arbeiten wir gemeinsam an der Umsetzung.

Welches Know-how bringt Solites mit?

Solites begleitet seit vielen Jahren innovative Projekte für eine nachhaltige Wärmeversorgung wissenschaftlich-technisch von der Konzeptfindung über die Umsetzung bis zum anschließenden Monitoring. Wir sind also nicht nur die theoretischen Vordenker, sondern unterstützen auch bei den Planungen, simulieren Varianten zur Wärmeerzeugung, beraten zur Anlagenregelung und vieles mehr.

Was haben Sie in Hennigsdorf bereits auf den Weg gebracht?

Gemeinsam mit den Projektbeteiligten haben

wir bereits zahlreiche Simulationen durchgeführt und unser Fachwissen eingebracht, um ein möglichst wirtschaftliches Gesamtsystem zur Wärmeversorgung zu entwickeln und den Netzbetrieb sicherzustellen. Schrittweise nehmen wir uns jetzt die Teilprojekte vor – wie zum Beispiel die Einbindung der neuen Abwärme aus dem Stahlwerk in das Wärmenetz.

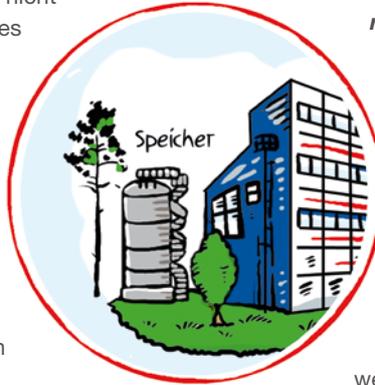
Was beschäftigt Sie dabei aktuell?

Noch in diesem Jahr sollen die ersten Solarthermieanlagen auf den Gebäuden im Cohnschen Viertel durch neue Kollektoren ersetzt werden – ein Schritt, den wir ebenfalls begleiten. Einen großen Teil meiner Arbeit nimmt zudem die Simulation aller Wärmeerzeugungen im gesamten Hennigsdorfer Fernwärmesystem ein. Mit der Abwärme aus dem Stahlwerk, dem neuen Heizwerk Nord II, dem Heizwerk Zentrum, dem Biomasse-Heizkraftwerk und den beiden neuen, geplanten Wärmespeichern gibt es da viele verschiedene Komponenten zu berücksichtigen. Die dynamische Simulation der verschiedenen Wärmeerzeuger und der Wärmespeicher gestattet es uns, zu jedem Moment eines Jahres Aussagen über die Wärme-

versorgung im Netz zu treffen und durch viele Varianten das Gesamtsystem zu optimieren.

Warum ist das Projekt so spannend für Sie?

Was die Hennigsdorfer hier umsetzen, ist ein Leuchtturmprojekt für Deutschland! Viele andere Stadtwerke können die Wärmedrehscheibe als Vorbild nehmen, um ihre Wärmeversorgung auch zu künftssicher zu machen. Besonders spannend finde ich die jetzt angelaufene Umsetzungsphase. Es ist ja nicht so, dass man auf den Startknopf drückt und alles läuft. Da sind weitere Anpassungen, Programmierungen und auch Simulationen erforderlich. Ein Beispiel: Mit Inbetriebnahme der Abwärmeauskopplung bekomme ich jetzt erstmalig reale Messdaten, sehe also, wie viel Wärme uns das Stahlwerk tatsächlich zur Verfügung stellt. Damit rechne ich weiter, erstelle Jahresprognosen und Simulationsvarianten. Diese Ergebnisse fließen wiederum in die weiteren Planungen und in die Strategien für den Netzbetrieb ein.



Gab oder gibt es Hürden?

Die Herausforderungen für alle Beteiligten sind hoch, einzelne Komponenten und auch das Gesamtkonzept wurden so ja noch nie umgesetzt. Aus wissenschaftlich-technischer Sicht gilt es, gemeinsam im Projektteam das quasi perfekte System zu entwickeln und zu bauen, das mit Biomasse, Solarwärme und Abwärme eine CO₂-freie Wärmeversorgung zu bezahlbaren Kosten sicherstellt.

Sind die Ziele der Hennigsdorfer überhaupt realistisch?

Ja natürlich. 80 Prozent CO₂-neutrale Wärmeerzeugung bis 2022 sind machbar. Das zeigen unsere wissenschaftlichen wie auch die bisherigen praktischen Erfahrungen. Für die angestrebten 100 Prozent bis 2025 werden dann noch weitere Schritte wie die Erweiterung der Solarthermieflächen nötig sein. Ganz wichtig: Ermöglicht wird die erfolgreiche Durchführung dieser vielfältigen und komplexen Aufgaben auch durch die konsequenten und zukunftsweisenden Entscheidungen der Stadtwerke und der KPG sowie die fachlich und persönlich gute, konstruktive Zusammenarbeit im Projektteam vor Ort.

Aus Überschuss-Strom wird Fernwärme

Die Wärmedrehscheibe gewinnt weiter an Schwung



Von links nach rechts: S. Saule (GF Wirtschaftsförderung Land Brandenburg), Bürgermeister T. Günther, Stadtwerke-Chef T. Bethke, J. Hangweier (Kremsmüller Industrieanlagenbau)

Im August 2019 fiel auf dem Gelände des Heizwerkes Zentrum der Startschuss für den Bau eines rund 1.000 Kubikmeter fassenden Wärmespeichers. 18 Meter hoch soll er werden und einen Durchmesser von zehn Metern haben. Seine Inbetriebnahme ist für das zweite Quartal 2020 geplant. Speicher sind notwendig, weil Sonne, Wind & Co. ihre Energie nicht bedarfsgerecht liefern. „Mit dem sogenannten Netzpufferspeicher, den wir hier errichten, wollen wir Überschussstrom aus erneuerbaren Energien intelligent nutzen“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Bethke. Für Bürgermeister Thomas Günther ist diese Hennigsdorfer Musterlösung auch bundesweit von Bedeutung. „Damit profilieren wir uns als engagierter Schrittmacher der Energiewende. Auch über die Stadt- und Landesgrenze hinaus!“ Perspektivisch soll der Speicher um eine Power-to-Heat-Anlage ergänzt werden. Die funktioniert so: Überschüssige regenerative Elektroenergie, etwa von großen Windkraftanlagen, wird in Wärme umgewandelt und gespeichert. Das elektrisch erhitze und im Wärmespeicher „geparkte“ Wasser kann nach Bedarf in das Fernwärmenetz der Stadt eingespeist werden. Das Vorhaben wird im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Projekts WindNODE, das Lösungsansätze zur Systemintegration erneuerbarer Energien erforscht, umgesetzt.



TIPP

Baufortschritt per Webcam

Auf www.swh-online.de kann der Bau des Speichers per Webcam verfolgt werden. Am 14. November, von 18.00 bis 19.30 Uhr, gibt es für Interessierte eine Informationsveranstaltung auf der Baustelle, weitere Termine in 2020 sind geplant. Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung* bis spätestens 11.11.2019 an britta.gorski@swh-online.de.

*Die Veranstaltung findet ab fünf Teilnehmenden statt und ist auf 20 Teilnehmende begrenzt.

Gefördert durch:



 WINDNODE

www.windnode.de

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



HENNIGSDORF AKTUELL

Verloren? Gewonnen!

Mit dem City-Sportfest setzt die Stadt ein Siegerprojekt aus dem Bürgerhaushalt 2018 um

7. September 2019, Rathausplatz, kurz vor 14.00 Uhr. Immer mehr Hennigsdorfer Freizeitsportler, gut erkennbar an ihren Vereinsshirts, drängen auf die Freifläche vor dem runden Glasegebäude der Stadtverwaltung. Schnell wird es enger und enger.

Aber wird die Besucherzahl am Ende ausreichen, um die von Bürgermeister Thomas Günther ausgerufene Wette zu gewinnen? Werden mehr als 300 Hennigsdorfer Vereinsmitglieder zusammenkommen und das Stadtoberhaupt damit zum würdigen Verlierer küren? Denn exakt mit dieser



Zahl hatte Thomas Günther den größten Sportverein der Stadt, den SV Stahl Hennigsdorf e.V., herausgefordert. Mit jeder Minute steigt die Spannung. Schafft er es oder schaffen wir es? Nachdem jedes Vereinsmitglied gezählt

ist, heißt es: 473! Geschafft! Klarer Wettsieg für die Hennigsdorfer Freizeitsportler.

„Ich bin ein ehrgeiziger Mensch, aber in diesem Fall verliere ich meine Wette sogar gern“, resümiert der Bürgermeister. Denn das klare Ergebnis zeigt, dass Hennigsdorf nicht nur sportlich ist, sondern eben auch zusammenhält, wenn es darauf ankommt. Seine Wett-schulden – beim öffentlichen Trainingsspiel einer Rugby-Mannschaft von Stahl Hennigsdorf mitzumachen – will er schon bald einlösen.

Und noch etwas wird bei Capoeira, Cheerleading, Krav Maga, Shinson Hapkido, Laser Biathlon, Bungeerun, Rudergometer, Trampolin, Skatmobil, Curling und Co. sichtbar: Sport braucht nicht immer eine Halle oder grünen Rasen. Das Hennigsdorfer City-Sportfest demonstriert, wie vielseitig sportliche Aktivitäten sein können, egal wie alt oder sportlich jemand ist. „Dabeisein, mitmachen, sich ausprobieren, mit ein bisschen Mut und ganz viel Neugier gemeinsam etwas bewegen – darum geht es hier und heute“, betont Günther. Und wenn die Vereine noch mehr Hennigsdorfer neugierig machen können, ist das ein toller Nebeneffekt.

Besonders freut den Bürgermeister, dass mit dem Hennigsdorfer City-Sportfest eines der Gewinnerprojekte aus dem Bürgerhaushalt 2018 umgesetzt wird: „Die Hennigsdorfer haben sich dieses Sportevent der besonderen Art gewünscht und sie haben es bekommen. So läuft das hier bei uns.“

Siegerprojekte

des Bürgerhaushaltes 2019



Aufbau von Lernspielgeräten entlang der Uferpromenade

(268 Stimmen/20.000 Euro)

Pflanzaktion von Obststräuchern für Kinder

(264 Stimmen/7.400 Euro)

Tierprojekt in Kitas

(251 Stimmen/10.000 Euro)

Sechs Kinoabende im Stadtklubhaus

(210 Stimmen/6.000 Euro)

Anbringen von Vogelkästen in Hennigsdorf

(205 Stimmen/1.000 Euro)

Beschaffung von Mal-Sets für alle Kitakinder

(205 Stimmen/20.000 Euro)

Zwei Müllsammelaktionen in der Stadt

(202 Stimmen/4.000 Euro)

Anbringen von Brutplätzen für Mauersegler an öffentlichen Gebäuden

(197 Stimmen/4.100 Euro)

Wunschweihnachtsbaum für bedürftige Kinder

(180 Stimmen/20.000 Euro)

Seifenkistenrennen für Kinder

(176 Stimmen/6.000 Euro)

Anbringen einer historischen Fahne mit Stadtwappen am Alten Rathaus

(63 Stimmen/1.000 Euro)

Für die Vorschläge, mit denen sich die Hennigsdorfer aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt beteiligen und so zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen können, stellt die Stadt auch in diesem Jahr wieder ein Budget von insgesamt 100.000 Euro bereit.



DAUERAUSSTELLUNG ZUR STADTGESCHICHTE

Altes Rathaus | Hauptstraße 3 | 1. Obergeschoss
16761 Hennigsdorf

Öffnungszeiten: dienstags 14 - 18 Uhr,
donnerstags 10 - 16 Uhr, sonntags 14 - 17 Uhr

Der Eintritt ist frei.

www.hennigsdorf.de

HINTERGRUND

Wir halten Hennigsdorf sauber

Wenn die bunten Blätter fallen, macht sich so langsam auch Frau Holle wieder bereit, um ihre Betten auszuschütteln. „Kein Problem, wir sind vorbereitet“, sagt André Wille, Geschäftsführer der Stadtservice Hennigsdorf GmbH. „Denn egal welche Jahreszeit, wir halten Hennigsdorf sauber und sicher.“ Im Frühling wird dafür gesorgt, dass Stiefmütterchen und Co. die Stadt nach dem Winterschlaf wachküssen. „In den heißen Monaten sind wir die Durstlöscher unserer blühenden Natur. Im Herbst bleiben wir am Ball, selbst wenn das Laub droht, uns zur Verzweiflung zu bringen, weil es kurz nach dem Kehren und Saugen schon wieder munter durch die Luft tänzelt. Und im Winter sind wir im Einsatz wann immer Schnee und Eis drohen, die Straßen gefährlich glattzumachen.“

Die sichtbaren Heinzelmännchen

Wir – das sind die Männer und Frauen vom Hennigsdorfer Stadtservice, Tochter der Stadtwerke, Enkel der Stadt und seit über 25 Jahren unverzichtbar für das hiesige Wohlfühlambiente. Unter anderem mit der Grünflächenpflege: Rasen mähen, Pflanzen pflegen, Unkraut zupfen, Hecken schneiden...



Wichtiges Utensil im weißen Winter: der Schneeschlepper

„Allein in der Innenstadt sind wir mindestens einmal wöchentlich im Einsatz, um all diese Arbeiten, einschließlich Friedhofspflege, zu erledigen.“ Dann die Straßenreinigung: Papierkörbe leeren, Müll beseitigen, Fahrbahnen und Gehwege kehren. Einmal monatlich werden die wichtigsten städtischen Straßen gereinigt. „In der Innenstadt sind unsere grün-orangenen Teams täglich, von Montag bis Samstag, beim Putzen anzutreffen.“ Was ihnen die Straßenreinigung gerade jetzt im Herbst abverlangt? „Ganz



Laubpuster im Einsatz

TIPP

Laub sammeln

Noch bis zum 30. November (und dann wieder ab 1. März 2020) können die Hennigsdorfer ihr Laub in der Stadtservice-Sammelstelle, Parkstraße 62, abgeben. Immer dienstags und donnerstags von 14.00 bis 18.00 Uhr sowie samstags von 9.00 bis 13.00 Uhr. Die Entsorgungskosten für einen 100-Liter-Sack betragen 2,50 Euro. Die Sammelstelle nimmt alle kompostierbaren Abfälle entgegen.

klar, wenn Wind und Regen die Blätter von den Bäumen treiben, müssen wir noch eine Schippe drauflegen“, sagt Wille. Bei jedem dieser Einsätze gehe zunächst ein Handtrupp voraus, um das Laub zusammen zu kehren beziehungsweise zu pusten, damit es der Laubsaugwagen einsammeln kann. Dann komme die Kehmaschine zum Einsatz, die im Übrigen im Winter kurzerhand zum Schneeschlepper umfunktioniert werde. „Auf diese Weise nutzen wir den Großteil unserer Technik ganzjährig“, erklärt Wille.

Wenn Schnee und Eis die Straße glätten, dann ist Winter – woll'n wir wetten?

In Frau Holles Jahreszeit kooperiert der Hennigsdorfer Stadtservice eng mit dem Wetterdienstleister MeteoGroup.

„Die schicken uns dreimal täglich ihre aktuelle Vorhersage. So sind wir – je nach Genauigkeit der Vorhersage – vor Überraschungen gefeit und können unsere Einsätze nebst Bereitschaftsdienst planen. Was wir dennoch nicht können: Etwa bei

einsetzendem Schneefall überall gleichzeitig sein, um zu räumen und zu streuen!“ Hier bittet Wille die Hennigsdorfer um Verständnis sowie die nötige Vorsicht auf Straßen und Gehwegen. Zudem verweist der Stadtservice-Chef auf die Anliegerpflichten in Sachen Winterdienst. „Die Hennigsdorfer Straßensatzung sieht vor, dass Anlieger bis zu 1,50 Meter von ihrer Grundstücks-



grenze selbst Sorge für die Schnee- und Eisbeseitigung zu tragen haben.“

55 Männer und Frauen gehören zum Stadtservice-Team. Insgesamt werden **659.000** Quadratmeter Grünfläche im gesamten Hennigsdorfer Stadtgebiet bewirtschaftet. 2018 wurden circa **4.500** Kubikmeter Laub und kompostierbare Abfälle

eingesammelt. **2/3** davon stammten von privaten Haushalten. Pro Jahr reinigt der Stadtservice **775** Kilometer Straßen plus **767** Kilometer Gehwege. Ein kompletter Reinigungszyklus umfasst circa **75** Kilometer. Das gilt auch für eine Winterdienststour.

Der Herbst geht durch den Magen

Liebe Hennigsdorfer,

Äpfel, Pflaumen, Birnen, Gurken, Bohnen, Kohlrabi ... – Herbstzeit ist Erntezeit. Gerade jetzt schenkt uns die Natur allerlei Leckeres und Gesundes. Wenn Sie – wie ich – keinen eigenen Garten haben und dennoch nicht auf frisches Obst und Gemüse verzichten möchten, schauen Sie sich doch mal auf dem Hennigsdorfer Wochenmarkt gleich gegenüber der Storchengalerie um.



Britta Gorski auf dem Hennigsdorfer Wochenmarkt

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag ist hier Markttag. Am Stand von Urszula und Gregor Jedroszkowiak aus Poznan, die samstags frisch Geerntetes anbieten, habe ich mich heute für einen Hokkaido entschieden. Egal ob als Suppe, Auflauf, Gemüse oder roh in Salaten, der Lieblingskürbis der

Deutschen passt sich vielen Geschmacksrichtungen an. Besonders gut harmonisiert er übrigens mit Ingwer und Chili. Zudem ist die köstliche Herbstfrucht sehr gesund. Die kalorienarmen Kürbisse enthalten viele sättigende Ballaststoffe und Carotinoide, die zum Beispiel die Sehkraft stärken.

UND HIER MEIN PERSÖNLICHES KÜRBIS-LIEBLINGSREZEPT:

Kürbissauce mit Parmesan und Zimt.

Die geht so: 1-2 Zwiebeln in Würfeln in Butter glasig braten, mit 1-2 Teelöffeln Zimt gleichmäßig bestäuben und in der Pfanne wenden. Den Hokkaido in Würfeln dazugeben und anbraten. Dann mit Gemüsebrühe aufgießen und kochen lassen. Wenn der Kürbis weichgekocht ist, (nach circa 20 min) alles pürieren. Anschließend frischen, geriebenen Parmesan und Sahne (alternativ Schmand) nach Geschmack bis zur gewünschten Sämigkeit hinzufügen. Mit Salz und Pfeffer (gern Cayenne) abschmecken. Dazu serviere ich Pasta (Farfalle oder Penne). Sehr lecker. Ausprobieren lohnt sich, versprochen!

Ihre Britta Gorski vom Stadtwerke-Marketing

TIPP



SO LÜFTEN SIE RICHTIG!

In jeder Wohnung entsteht Feuchtigkeit – mehr noch, wenn im Winter Fenster und Türen zu bleiben. Und die muss durch richtiges Lüften wieder raus. Sonst droht Schimmel. Richtig lüften heißt: kurz und heftig. Öffnen Sie für fünf bis zehn Minuten so viele Fenster wie möglich und sorgen Sie für Durchzug. Und das möglichst zwei bis viermal am Tag. Stellen Sie dabei die Türen fest und drehen Sie die Heizkörper aus. Achtung: Durch gekippte Fenster findet nur wenig Luftaustausch statt! Halten Sie nach dem Lüften die Türen zu weniger beheizten Räumen geschlossen.

Übrigens:

Auch Kellerräume sollten regelmäßig gelüftet werden. Und: Wer richtig lüftet, spart Energie!

Behälter für Früchte	Meeresbucht	Werbeschlagnwort	Lebenshauch	wurzellose Sporenpflanze	Kloster	lasterhaft, verworfen	ein Farbton	Rasenpflanze
	4				die Sonne betreffend			3
englisches Bier			eine der Nordfriesischen Inseln	dickes Seil	6		Eier von Wassertieren	nicht außen
				5	Vorname Presleys			
organ. Substanz, Rohstoff	Fußpfad	französisch: Wasser	Europ. Weltraumorganisation (Abk.)	Fluss in Pommern, zur unteren Oder			Ausruf des Verstehens	langschwänziger Papagei
Energieform					chem. Zeichen für Plutonium	römische Göttin der Jagd		
			Anlage zur Bevorratung					2
exakt; pünktlich		Neugestaltung von Gebäuden				Staat in Westafrika	1	

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 25. Oktober 2019 per Mail an Britta Gorski: britta.gorski@swh-online.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

RATEN UND GEWINNEN

Wasser trinken ist in, der Gesundheit zuliebe, Wasser schleppen aber out. Schließlich geht das einfacher und zugleich abfallsparend: Trinkflasche an einem Wasserspender füllen und fit durch den Tag kommen. Diese hochwertige 750 ml BPA-freie

Edelstahl-Trinkflasche der Marke 720°DGREE hält Heißgetränke bis zu 12 Stunden heiß und Kaltgetränke bis zu 24 Stunden kalt! Für das richtige Lösungswort dieses Kreuzworträtsels verlosen wir 3 x 1 Trinkflasche (wie abgebildet).

